

## Ich bin Yola. Wer bist du? Meine Freunde aus der ganzen Welt

Spiel- und Vorleseideen: Sandra Niebuhr-Siebert

Ein Freundebuch für Kinder ab 4 Jahren

### Das Besondere

Ein Freundebuch verrät die Vorlieben der Kinder aus aller Welt, aber nicht stigmatisierend. Die Steckbriefe sind witzig und antworten auf die wirklich wichtigen Fragen, z. B. die nach dem Lieblingsschimpfwort.

### Erkenntnisangebot

Kinder sind verschieden und doch alle ähnlich. Die Herkunft eines Kindes kann Vorlieben prägen, es kann aber auch ganz anders sein.

### Hinweis

Die Herkunft eines Kindes verrät nicht immer seine Interessen. Darüber kann gemeinsam in der Gruppe gesprochen werden. Besonders wertvoll ist es, wenn Kinder in ihren Familiensprachen in der Kita wertgeschätzt werden. Unterschiedliche Familiensprachen und -schriften können gemeinsam entdeckt werden.

### Gesprächsanlässe

- Philosophieren über die Frage: Wie soll mein Freund sein? Wann ist man eine echte Freundin? Darf man sich mit Freunden streiten? Worüber darf man sich auf gar keinen Fall streiten?
- Darf man Schimpfwörter benutzen? Welche? Welche auf gar keinen Fall? Darf man mit seinen Eltern oder der bzw. dem Erzieher\*in schimpfen?
- Welches Tier wärst du gern und warum? Welches möchtest du niemals sein?
- Was machst du zu Hause, bevor du schlafen gehst?
- Was wolltest du Deinen Eltern schon immer mal sagen?
- Welches Essen magst du? Hattest du schon mal Mitleid mit deinem Essen? Mit welchem und warum?



### Ich bin Yola. Wer bist du?

Janine Eck  
Illustriert von Julia Echterhoff  
Ab 4 Jahren, 32 Seiten  
Dudenverlag  
ISBN 978-3-411-72654-7

### Mini-Aktionen

- Schimpfwörter sammeln.
- Traumberufe erfinden, wie z. B. Umweltverschmutzungswegmacher
- Sich gegenseitig in der Freizeit besuchen oder sogar als Gruppe.
- Ein Bild von seinem Fuß malen und von einem Gegenstand, der einem sehr wichtig ist. Die Bilder können auf eine Leine quer durch den Raum gehängt werden. Die anderen Kinder erraten, wer auf dem Bild ist.
- Einen Traumbaum gestalten: Jedes Kind malt einen großen Traum auf. Die oder der Erzieher\*in interviewt die Kinder und schreibt die Antworten wortgetreu auf die Rückseite. Die Traumblätter werden an den Traumbaum oder -zweig gehängt. Der kann gebastelt oder aus echten Baumzweigen entstehen.

### Projektidee: „Ein eigenes Kitafreunde-Gruppenbuch erstellen“

Das Freundebuch von Yola kann als Vorbild genutzt werden, um ein gemeinsames Kita-Gruppenbuch entstehen zu lassen. Nach Fertigstellung kann es vervielfältigt werden, sodass jedes Kind ein Buch für sich hat. Die Kinder überlegen sich gemeinsam Kategorien, z. B.: eigene Bilder malen oder fotografieren, Lieblingstiere, Berufswunsch, Geschwister, Hobbys, Lieblingsort, Freunde, Haustier, Lieblingswort, Tolle Schimpfwörter, Geheimtipps, Naschereien, Rezepte ... Dann werden die Seiten in der Kita und zu Hause gemeinsam mit den Eltern gestaltet. Die Steckbriefe der Kinder können in den Familiensprachen aufgeschrieben, gestaltet und gemeinsam übersetzt werden.

### Freunde sind wichtig

Georg Bydlinski

Freunde sind wichtig  
zum Sandburgenbauen,  
Freunde sind wichtig  
wenn andre dich hauen,  
Freunde sind wichtig,  
zum Schneckenhaussuchen,  
Freunde sind wichtig  
zum Essen von Kuchen.

Vormittags, abends,  
im Freien, im Zimmer ...  
Wann Freunde wichtig sind?  
Eigentlich immer!

aus: Georg Bydlinski, Wasserhahn und Wasserhenne  
© 2002 Dachs Verlag GmbH, Wien  
<http://www.patmos.de/>

### Tiger-Jagd

Hans Georg Lenzen

Wer Lust hat, kann an Regentagen  
auch hierzulande Tiger jagen.

Es lohnt sich zum Beispiel der Versuch  
der Tigerjagd im Wörterbuch.

Dort spielt der Tiger mit den Jungen  
im Quellgebiet der Steigerungen:

Ein Lus-Tiger, ein Präch-Tiger,  
ein Läs-Tiger, ein Mäch-Tiger,  
ein Hef-Tiger, ein Gran-Tiger,  
ein Bors-Tiger, ein Kan-Tiger,  
ein Kräf-Tiger, ein Saf-Tiger,  
ein ganz und gar Wahrhaf-Tiger,  
ein Ar-Tiger, ein Bär-Tiger  
und manchmal ein Verfer-Tiger

von Bildern und Geschichten,  
der so ein Spiel erfinden kann,  
von dem wir hier berichten.

Man braucht zu dieser Tigerjagd  
Kein Netz und kein Gewehr,

und wer ein bisschen überlegt,  
der findet noch viel mehr.

aus: H. J. Gelberg: Überall und neben dir,  
Beltz & Gelberg 1989, S. 97